

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 100 (2003)
Heft: 12

Artikel: Pro Infirmis wehrt sich gegen Blocher-Vorwürfe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Infirmis wehrt sich gegen Blocher-Vorwürfe

Pro Infirmis wehrt sich entschieden gegen die «pauschalisierenden, falschen und verletzenden» Vorwürfe von SVP-Nationalrat Christoph Blocher gegenüber IV-Rentnern. Mit seinen Vorwürfen gegen «Scheininvaliden» werde die politische Stimmung angeheizt. Die Organisation wehrt sich dezidiert gegen diese Kampagne, weil sie befürchtet, dass sie sich negativ auf die bevorstehende Revision der Invalidenversicherung auswirken könnte und «auf dem Buckel der Behinderten» gespart werde.

Der Pro Infirmis fällt es heute schon schwer, ihre Dienstleistungen zu finan-

zieren. Innerhalb von 10 Jahren hat sich die Zahl der Behinderten, die sie betreut und berät, von 11 000 auf 19 000 Personen erhöht, ohne dass diese Leistungen entsprechend abgegolten werden. Das Bundesamt für Versicherungen übernimmt heute nur noch 50 Prozent der Gesamtkosten von Pro Infirmis (1993 waren es 61 Prozent). Und dies in einer Zeit, wo fast jeder zweite Behinderte ohne Arbeitsplatz sei, wie die Organisation betont, und in vielen Unternehmen Arbeitskräfte in die IV «entsorgt» würden.

Pd/cefa

Flüchtlingshilfe contra Bund

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH hat die «Safe Country» Praxis des Bundes kritisiert. Dabei werden die Asylgesuche von Flüchtlingen aus sogenannten sicheren Ländern in einem Schnellverfahren geprüft. Die SFH bemängelte nun, dass diese Flüchtlinge riskierten, mit extrem kurzen Beschwerdefristen abgeurteilt zu werden. Sie forderte zudem vom Bund, Bosnien-Herzegowina aus der Liste der «sicheren Länder» zu entfernen, da es deren Kriterien nicht erfülle.

Um die Praxis des Bundesamts für Flüchtlinge BFF zu überprüfen, hat die SFH während dreier Monate stichprobenweise die Entscheide des BFF überprüft. Dabei habe sich gezeigt, dass die Hürden für die Bewilligung von Asyl Suchenden oft zu hoch seien und sie zu Unrecht aus dem ordentlichen Verfahren ausgeschlossen würden. Diese Flüchtlinge seien dann auch von der Sozialhilfe ausgeschlossen. Die SFH fordert, das Konzept der «sicheren Länder» nur auf stabile Staaten anzuwenden. *Tagi/cefa*